

einer stehenden Benediktinernonne, vor der eine viel kleiner gebildete Nonne eine lange Schriftrolle hält, den Faltstuhl (Fig. 132). II. Ein nackter, nur mit einem durchscheinenden Schurze und Mitra bekleideter Bischof (Thiemo) an der Martersäule, von zwei Schergen mit Knütteln gemartert (Fig. 133). Die Innenseite der einen Seite enthält in der Mitte ein rechteckiges Feld mit abgeschrägten oberen Ecken, darin in Tempera gemalt Simson, in grünem Gewande, mit dem rechten Knie auf dem Löwen aufgekniert, dem er mit beiden Händen den Rachen auseinanderreißt. Dunkler, bergartiger Hintergrund mit rotem Himmel darüber (Fig. 134). Links und rechts je eine schmale Beineinlage, deren obere Seite leicht geschwungen ist. Links ein gekrönter Reiter zu Pferd, zwei Hunde an der Leine führend, die einen laufenden Hirsch verfolgen. Links hinten ein zweiter Reiter. Zwischen den Hunden und hinter dem Hirsche steigt ein schematischer Baum auf; über den Hunden erscheint ein Kopf in Wolkenkranz. Rechts eine Architektur, durch deren zwei Rundbogenöffnungen die Köpfe von sieben liegenden Personen sichtbar werden. Links ein Feld — wahrscheinlich die unrichtig verkürzte Schmalseite des Gebäudes — mit zwei geöffneten Flügeltüren. Davor steht eine Person mit langem, mit einer Borte gesäumtem Gewande im Gespräch mit einem Manne, in einem bis zum Knie reichenden Gewande, der sich auf einen Stab stützt (Taf. XXVI).

Fig. 132.  
Fig. 133.

Fig. 134.

Taf. XXVI.



Fig. 132 Verleihung des Faltstuhles, Malerei am Faltstuhl (S. 103)

Bei der andern Leiste zeigt die Innenseite in der Mitte ein rechteckig gerahmtes Feld mit Temperamalerei und eine rechteckige Beineinlage mit einer abgeschrägten. Die Temperamalerei zeigt ein nacktes Kind auf dem Boden liegend, das von einem wilden Tiere (Wolf) zerrissen wird (Fig. 135).

Fig. 135.

Das Beinrelief zeigt einen Mann, der im Wasser steht, frontal gesehen, und das Gewand mit beiden Händen bis zu den Oberschenkeln emporhebt. Daneben ein Löwe — nur in der vorderen Hälfte sichtbar —, der mit zurückgewendetem Kopfe stehend eine kleine menschliche Gestalt im Rachen hält. Von den beiden seitlichen Reliefs zeigt das eine, ganz links, eine Zinnenarchitektur, aus deren geöffneter Tür eine gekrönte Frau, einen unkenntlichen Gegenstand unter dem Arm haltend, herausgetreten ist. Vor ihr schreitet ein gleichfalls gekrönter Mann, der ein Bündel an einem Stabe über der rechten Schulter trägt. Davor werden die Oberkörper eines Ochsen und zweier Schafe sichtbar. Daneben zwei gekrönte Gestalten, einer gebückt grabend, der andere mit einer Axt einen Baum fallend. Das zweite Relief zeigt einen Kahn auf bewegtem Wasser, darinnen drei Personen; die hinterste barhaupt mit einer über die Schulter herabhängenden Kapuze, mit beiden Händen rudern. Die zweite mit einer Krone, beide Hände wie gefaltet oder gefesselt emporhebend. Die vorderste Figur wieder barhaupt, mit beiden Händen ein Ruder führend. Daneben eine im Wasser stehende, gebückte, männliche Gestalt mit einer undeutlichen Kopfbedeckung; neben ihm eine zusammengekauerte, auf einen unkenntlichen Gegenstand gebückte Figur, die ein großer, mit ausgebreiteten Flügeln herabschwebender Vogel zu ergreifen scheint (Taf. XXVII).

Taf. XXVII.

Die Äbtissin von N. erhielt das Recht, den Faltstuhl zu führen, mit Urkunde vom 2. Juni 1242 (s. o.); mit diesem Datum würde der Stil der Elfenbeinreliefs übereinstimmen, die der ersten Hälfte des XIII. Jhs.